



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport**

Sitzungsort : **Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Montag, 13.03.2006**

Sitzungsbeginn : **16:30 Uhr**

Sitzungsende : **16:55 Uhr**

Vorsitz

Herr Karl-Friedrich Knop

Teilnehmer

Herr Oliver Bäumker
Frau Monika Bushuven
Frau Miriam Dolenga
Herr Heinz Fröhleke
Herr Ernst-Rainer Fust
Herr Daniel Hagemeyer
Herr Friedhelm Hoberg
Frau Hildegard Hödl
Herr Michael Hütig
Frau Barbara Köß
Frau Elisabeth Lesting
Frau Renate Nauschütt
Herr Ingo Pliske
Herr Michael Vennebusch

Verwaltung

Herr Michael Jathe, Erster Beigeordneter
Herr Frank Siemer

Schriftführer/in

Herr Helmut Jürgenschellert

Gäste

Firma Aytül Akyldiz

Herr Franz-Josef Grünebaum

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Frau Andrea Geiger

Herr Andreas Hahner

Herr Sebastian Haidar

Frau Cornelia Klima-Bunte

Frau Hiltrud Krause

Herr Pfarrer Franz-Josef Neyer

Herr Thomas Spliethoff

Frau Monika Tigges

Herr Thomas Wernsmann

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Befangenheitserklärungen	4
2. Offene Ganztagschule -Pädagogisches Konzept der Karl-Wagenfeld-Schule- Vorlage: B 2006/400/0747	4 - 13
3. Verschiedenes	
3.1. Mitteilungen der Verwaltung	13
3.2. Anfragen an die Verwaltung	13

Öffentliche Sitzung

1. Befangenheitserklärungen

Beschluss:

Es wurden keine Befangenheitserklärungen abgegeben.

2. **Offene Ganztagschule -Pädagogisches Konzept der Karl-Wagenfeld-Schule- Vorlage: B 2006/400/0747**

Herr Grünebaum erläutert das Konzept für die OGS an der Karl-Wagenfeld-Schule, Stromberg

Vorstellung der Schule

Die Karl-Wagenfeld-Schule ist eine von sieben Grundschulen der Stadt Oelde und liegt im Stadtteil Stromberg, der etwa 4000 Einwohner zählt.

Es ist eine zweizügige katholische Bekenntnisschule, an der für 29 Kinder aber auch evangelischer Religionsunterricht erteilt wird. Die Einrichtung wird besucht von 195 Kindern, von denen ca. 10% einen Migrationshintergrund und damit auch einen besonderen Förderbedarf in deutscher Sprache haben.

Das Kollegium besteht aus 9 Lehrerinnen und Lehrern sowie einer Lehramtsanwärterin. Zwei Leiterinnen des Betreuungsangebotes „Schule von acht bis eins“, die Sekretärin, der Hausmeister und drei Reinigungskräfte komplettieren das Personal der Schule.

Das Angebot „Schule von acht bis eins“ gibt es seit sechs Jahren, es nehmen im Moment 15 Kinder daran teil. Seit 2001 gibt es nachmittags eine Hausaufgabenhilfe. In diesem Schuljahr findet sie montags, dienstags und mittwochs in der Zeit von 14.00 bis 15.30 Uhr statt. Geleitet wird sie von einer Studentin. Es kommen immer mehr als zehn Kinder.

Für die nächsten beiden Schuljahre wurden 0,5 Lehrerstellen für besondere Förder- und Integrationsmaßnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund zugesichert. In diesem Schuljahr fehlen 0,5 Stellen, so dass der Förderunterricht in den einzelnen Klassen, für lese-rechtschreibschwache Kinder sowie ausländische und spätausgesiedelte Kinder anteilig gekürzt werden musste.

Auf dem Schulgelände der Karl-Wagenfeld-Schule gibt es:

- das Verwaltungsgebäude mit einem Förderraum, einem PC-Raum, zwei Räumen für das Betreuungsangebot, einem Musikraum, einem Kunstkeller, dem Schulleiter-, Konrektor- und Lehrerzimmer sowie dem Sekretariat,
- den Neubau mit acht Klassen- und zwei Medienräumen. Im Keller befindet sich eine komplett

eingerrichtete Schulküche,

- das Lambertushaus mit großem Mehrzweckraum, Werk- und Maschinenraum,
- die Turnhalle,
- das Lehrschwimmbecken,
- den Schulgarten mit Biotop, Gewächs- und Gerätehaus,
- den kleinen Schulhof neben dem Schulgarten und
- den großen Schulhof.

Warum Offene Ganztagschule an der Karl-Wagenfeld-Schule?

1. Beobachtungen in Stromberg

Es gibt konkrete Beobachtungen in der Karl-Wagenfeld-Schule, die vermuten lassen, dass die augenblicklich angebotenen Betreuungs- und Fördermaßnahmen nicht mehr ausreichen:

- Lehrkräfte stellen immer häufiger fest, dass Hausaufgaben fehlen, unvollständig und unsauber angefertigt werden.
- Immer mehr Eltern geben bei Sprechtagen an, mit der Erziehung ihres Kindes und mit der Betreuung bei den Hausaufgaben überfordert zu sein.
- Auch in Stromberg nimmt die Zahl der allein erziehenden und/oder berufstätigen Frauen enorm zu und gleichzeitig gelingt es den Eltern immer seltener, ihre Kinder adäquat betreuen zu lassen.
- Einige Kinder verbringen die Zeit zwischen Unterrichtsende und Beginn des Silentiums auf dem Schulhof und essen dort ein Butterbrot als Mittagessen.
- Mehrere Kinder mit Migrationshintergrund kommen nicht zur Hausaufgabenhilfe und sprechen in der Familie die Muttersprache.

2. Steigendes Interesse

Allgemeine Diskussionen über die Offene Ganztagschule, positive Berichte in der Presse über die bestehenden Einrichtungen in Oelde, Tage der Offenen Tür sowie Informationsveranstaltungen der Karl-Wagenfeld-Schule für Eltern und Kinder weckten einen steigenden Bedarf:

- Während bei der ersten Bedarfsabfrage im Januar 2004 nur 16 Eltern einen Bedarf anmeldeten,
- wollten im Dezember 2005 schon 10 Eltern ihr Kind verbindlich und weitere 29 eventuell anmelden.
- Im Augenblick liegen 30 Zusagen für eine verbindliche Anmeldung vor.

Davon sind im nächsten Schuljahr jeweils 7 Kinder in der 1. und 2. Klasse, und jeweils 8 Kinder in der 3. und 4. Klasse. Von den 30 Kindern sind 6 türkische und 2 spätausgesiedelte Kinder. 7 von diesen haben einen besonderen Förderbedarf in der deutschen Sprache.

3. Erwartungen

Die Offene Ganztagschule an der Karl-Wagenfeld-Schule soll:

- den Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen,
- den Kindern in einer sich verändernden Lebenswelt entwicklungsnotwendige Erfahrungen vermitteln,
- sie unterstützen,
- die Familien entlasten
- und nicht zuletzt vor allem den Frauen die Teilhabe am beruflichen, sozialen und kulturellen Leben erleichtern.

4. Leistungen

Die offene Ganztagschule macht den teilnehmenden Kindern je nach Bedarf mehrere außerunterrichtliche Angebote:

- qualifizierte Hausaufgabenbetreuung und –hilfe,
- Förderung bei Lerndefiziten und besonderen Begabungen,
- Aktivitäten, Arbeitsgemeinschaften und Projekte in unterschiedlich großen und heterogenen Gruppen (Musik, Kunst, Theater, Werken, Sport und Spiel, naturwissenschaftliche Experimente, Sprachen...),
- Projekte der Kinder- und Jugendhilfe, vor allem der außerschulischen Jugendarbeit (geschlechtsspezifische, interkulturelle, ökologische Angebote..),
- gemeinsames Mittagessen und Pflege der Esskultur
- Betreuung auch an allen beweglichen Ferientagen sowie in den Ferien in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr

5. Verbesserung der Lernkultur

Die Offene Ganztagschule soll organisatorische und inhaltliche Voraussetzungen schaffen für eine Verbesserung der Lernkultur. Dies kann geschehen durch:

- eine Erweiterung und Entzerrung des schulischen Zeitbudgets,
- eine Rhythmisierung schulischer Lernzeiten,
- eine Verstärkung der Bewegungs-, aber auch Entspannungs- und Stille-Erfahrung in der Schule,

- eine Verstärkung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder in der Schule, womit ihre Identifikation mit der Schule und ihre Bereitschaft zu Eigeninitiative und selbstmotiviertem Lernen wachsen wird,
- eine Verstärkung des Wohlbefindens in der Schule,
- eine Verstärkung individueller oder kleingruppenbezogener Förderangebote sowohl für schwächere als auch für stärkere Schülerinnen und Schüler.

6. Aufwertung der Schule

Die Einrichtung der Offenen Ganztagschule und die damit verbundene Qualitätsverbesserung von Bildung und Erziehung führt zu einer größeren Attraktivität der Karl-Wagenfeld-Schule und wird ihr Bestehen auch nach Öffnung der Schulbezirksgrenzen nachhaltig sichern. Nicht nur die Betreuung, Versorgung und Förderung wird sich qualitativ verbessern, auch Räume der Schule werden neu eingerichtet und gestaltet, zahlreiche Spiel- und Lernmaterialien zusätzlich angeschafft.

7. Öffnung von Schule

Die Offene Ganztagschule stellt neue Kontakte her oder intensiviert sie: zum Schulträger, zu den Eltern, weiteren Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen, den Kirchen, anderen Organisatoren und Vereinen.

Bedingungen

- Die Teilnahme an der Offenen Ganztagschule ist freiwillig.
- Mit der Anmeldung verpflichten sich die Erziehungsberechtigten aber zur Teilnahme für ein Schuljahr (01.08. – 31.07. eines Jahres). An- und Abmeldungen während des laufenden Schuljahres sind nur in begründeten Ausnahmefällen (z.B. Wegzug) möglich.
- Die Kinder müssen täglich mindestens bis 15.00 Uhr an den Angeboten der Offenen Ganztagschule teilnehmen. Darüber hinaus sollen sie mindestens zweimal in der Woche auch an den Angeboten bis 16.00 Uhr teilnehmen.
- Für jede Gruppe von mindestens 25 Kindern gewährt das Land NRW Festbeträge von bis zu
 - 80 000 € für Umbau, Ausbau und Erweiterungen
 - 25 000 € für Lehrmittel, Ausstattung
 - 10 000 € für Renovierung, Außenanlagen

Der Schulträger muss 10% der ausgegebenen Mittel aufbringen.

- Darüber hinaus werden 0,2 Lehrerstellen pro 25 Schülerinnen und Schüler zugewiesen. An Stelle von 0,1 Stellen kann grundsätzlich ein Festbetrag von 205 € pro Kind gewährt werden. 0,1 Stellen, also drei Lehrerstunden, werden in jedem Fall in die Offene Ganztagschule eingebunden. Sie sind neben anderen Maßnahmen ein Garant für eine Verzahnung von Unterricht und Angeboten der Offenen Ganztagschule.
- Die laufenden Kosten sind pro Kind und Jahr mit mindestens 1230 € anzusetzen. Davon werden die Gehälter der Betreuungskräfte, Honorare und Materialien bezahlt. Diese Kosten werden aufgebracht durch
 - Zuschüsse des Landes NRW
 - Zuschüsse der Stadt Oelde
 - Elternbeiträge
- Die Höhe des Elternbeitrags hängt ab vom Einkommen der Erziehungsberechtigten. Für das Schuljahr 2005/2006 gilt:

Jahreseinkommen	Kiga-Beitrag	OGS-Beitrag (Monat)	Geschwisterbeitrag
bis 12.271 €	0,00 €	10,00 €	5,00 €
bis 24.542 €	26,08 €	30,00 €	15,00 €
bis 36.813 €	44,48 €	60,00 €	30,00 €
bis 49.084 €	73,11 €	90,00 €	45,00 €
über 49.084 €	ab 115,04 €	100,00 €	50,00 €

Besucht mehr als ein Kind einer Familie gleichzeitig die Offene Ganztagschule, gilt ab dem 2. Kind der Geschwisterbeitrag.

Besucht ein Geschwisterkind einen Kindergarten, gilt ab dem 1. Kind in OGS der Geschwisterbeitrag. Der Kindergartenbeitrag bleibt hiervon unberührt.

Der Elternbeitrag wird monatlich von der Stadt Oelde eingezogen.

- Die Kinder nehmen verbindlich am Mittagessen teil. Auf besondere Bedürfnisse (z.B. der muslimischen Kinder) wird Rücksicht genommen.
Für das Mittagessen ist ein Preis von 2,60 € pro Portion festgelegt. Die monatlichen Kosten für das Mittagessen betragen 49,40 €, weil von 228 Betreuungstagen (Ferien, bewegliche Ferientage) ausgegangen wird. Werden die Kinder frühzeitig abgemeldet, wird das Mittagessengeld erstattet. Für Inhaber eines Familienpasses reduzieren sich die Kosten um 50%.
- Die außerunterrichtlichen Angebote der Offenen Ganztagschule gelten als schulische Veranstaltungen.
- Der Schulleiter stellt sicher, dass es einen regelmäßigen und fachgerechten Austausch zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Offenen Ganztagschule gibt. Ziel ist die Verknüpfung des Unterricht mit den außerschulischen Angeboten.

Eingebunden in diesen Austausch werden auch die Erziehungsberechtigten. Dies kann geschehen durch Gesprächsrunden mit allen Eltern, Hospitationen und regelmäßig angebotenen Sprech- bzw. Beratungszeiten.

Umsetzung

Die Karl-Wagenfeld-Schule wird bei der Einrichtung der Offenen Ganztagschule von der Pionierarbeit der Edith-Stein- und Von-Ketteler-Grundschule profitieren können:

- Ein Träger für die Einrichtung an der Karl-Wagenfeld-Schule muss noch gefunden werden. Der Träger sollte ein gutes Konzept und Erfahrungen mit der Offenen Ganztagschule vorweisen können. Wer über einen größeren Mitarbeiterstab verfügt, kann flexibler auf Ausfälle reagieren.
- Das Mittagessen sollte von einer Kindertagesstätte bezogen werden. Dieses würde sicherstellen, dass es täglich frisch zubereitet wird und auf den Geschmack von Kindern ausgerichtet ist.
- Unterrichtsbezogene Angebote, also vor allem die Hausaufgabenbetreuung und die Förderung bei Defiziten und besonderen Begabungen, müssen unter der Leitung von Fachkräften, möglichst Lehrerinnen und Lehrern, stehen. Um Lerngruppen klein zu halten, ist Unterstützung notwendig. Sie könnte von Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen sowie Eltern und anderen Interessierten geleistet werden.
- Weitere Angebote soll es geben in den Bereichen Sport, Schwimmen, Musik, Kunst, Garten/Natur, PC/Medien und Freizeitgestaltung. Diese können von allen interessierten Personen, Gruppen und Verbänden eingebracht werden. Zahlreiche Stromberger Bürger und Vereine haben bereits ihr Interesse bekundet.
- Räume müssen in der Karl-Wagenfeld-Schule (und evtl. im Lambertushaus) nicht geschaffen, sondern jeweils anderen Funktionen zugeordnet und entsprechend eingerichtet werden. Es geht um die Gestaltung mit Raumteilern, unterschiedlichen Bodenbelägen, passenden Farben und Beleuchtungen sowie geeigneten Möbeln. Turnhalle, Lehrschwimmbecken, Mehrzweckraum des Lambertushauses, Werkraum, PC-Raum, Schulgarten und der Schulhof bieten hervorragende Möglichkeiten für freiwillige Angebote.
- In der vorhandenen Küche könnte das Essen aufbereitet und ausgegeben werden, angrenzende Räume, die im Augenblick noch vom DRK genutzt werden, könnten zu Essräumen verändert werden.

Ablauf eines Tages

Zunächst nehmen alle Kinder am normalen Unterricht teil, der grundsätzlich um 8.00 Uhr beginnt.

Unmittelbar nach dem Unterricht wechseln die angemeldeten Kinder in die Offene Ganztagsschule. Je nachdem, ob der Unterricht am Vormittag 4, 5 oder 6 Stunden dauert, verläuft die Offene Ganztagsschule jeweils anders:

- für die Kinder, die von 8.00 Uhr bis 11.35 Uhr Unterricht haben (4 Std.), vor allem Kinder des 1. und 2. Schuljahres:
 - 11.35 Uhr Freies Spielen, Ausruhen
 - 12.45 Uhr Mittagessen, Mittagspause
 - 13.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung
 - 14.30 Uhr Förderangebote
 - 15.00 Uhr Projekte / Arbeitsgemeinschaften
 - 15.45 Uhr Abschluss und Ausklang in den Gruppen
 - 16.00 Uhr Ende der Offenen Ganztagsschule

- für die Kinder, die von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr Unterricht haben (5 Std.), vor allem Kinder des 2. und 3. Schuljahres:
 - 12.45 Uhr Mittagessen, Mittagspause
 - 13.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung
 - 14.30 Uhr Förderangebote
 - 15.00 Uhr Projekte / Arbeitsgemeinschaften
 - 15.45 Uhr Abschluss und Ausklang in den Gruppen
 - 16.00 Uhr Ende der Offenen Ganztagsschule

- für die Kinder, die von 8.00 Uhr bis 13.20 Uhr Unterricht haben (6 Std.), vor allem Kinder des 3. und 4. Schuljahres:
 - 13.30 Uhr Mittagessen, Mittagspause
 - 14.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung
 - 15.00 Uhr Projekte / Arbeitsgemeinschaften / evtl. auch Förderangebote
 - 15.45 Uhr Abschluss und Ausklang in den Gruppen
 - 16.00 Uhr Ende der Offenen Ganztagsschule

An jedem Tag werden in der Zeit von 15.00 – 15.45 Uhr zwei bis drei verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten, aus denen die Kinder auswählen können. An drei Tagen in der Woche können sie sich aber auch für eine sogenannte Freizeit entscheiden. In Ausnahmefällen können Kinder auch um 15.00 nach Hause gehen.

Beschlussfassung:

Dieses Konzept wurde in allen Mitwirkungsgruppen beraten und am 07.03.2006 von der Schulkonferenz einstimmig verabschiedet.

Herr Hagemeier fragt an, welcher Träger für die Offene Ganztagschule in Stromberg in Frage kommen könnte. Herr Siemer teilt mit, dass sich außer dem Mütterzentrum Beckum bisher kein anderer Anbieter bereit erklärt habe, die Aufgabe zu übernehmen.

Nach kurzer Diskussion dankte der Ausschuss Herrn Grünebaum für das schlüssige Konzept.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, dem Konzept der Karl-Wagenfeld-Schule zuzustimmen und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Anträge bei der Bezirksregierung zu stellen.

3. Verschiedenes**3.1. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Siemer erläutert anhand einer Tabelle die vorläufigen Einschulungszahlen an den weiterführenden Schulen der Stadt Oelde für das kommende Schuljahr. Auffällig sei ein Rückgang bei dem Thomas-Morus-Gymnasium. Dieses sei mit sinkenden Anmeldezahlen von Ennigerloher Kinder zu erklären. An der Realschule und dem Thomas-Morus-Gymnasium komme aber dennoch eine Vierzügigkeit mit angenehmen Klassengrößen zustande. An der Roncallischule kann zum kommenden Schuljahr nur noch eine Eingangsklasse gebildet werden. An der Theodor-Heuss-Schule können drei Eingangsklassen mit einer optimalen Klassengröße eingerichtet werden.

Schule	Schuljahr 2005/2006	Schuljahr 2006/2007	SEP für 2006/2007
Roncallischule	36 (2)	24 (1)	40 (2)
Theodor-Heuss-Schule	57 (3)	56 (3)	60 (3)
Städt. Realschule	124 (4)	109 (4)	120 (4)
Thomas-Morus-Gymn.	101 (3)	106 (4)	117 (4)
Gesamt	318 (12)	295 (12)	337 (13)

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

3.2. Anfragen an die Verwaltung

Es erfolgten keine Anfragen an die Verwaltung.

Vorsitzende/r

Schritfführer/in